

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 118 (2000)  
**Heft:** 25

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

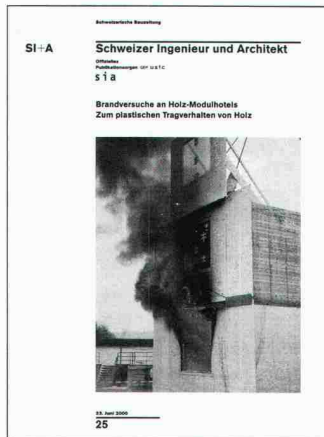
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nr. 25

23. Juni 2000

118. Jahrgang

Erscheint wöchentlich

**Redaktion SI+A:**Rüdigerstrasse 11  
Postfach, 8021 Zürich  
Telefon 01 288 90 60  
Telefax 01 288 90 70  
E-Mail SI\_A@swissonline.ch**Herausgeber:**Verlags-AG der akademischen  
technischen Vereine**USIC-Geschäftsstelle:**Telefon 031 382 23 22  
Telefax 031 382 26 70**SIA-Generalsekretariat:**Telefon 01 283 15 15  
Telefax 01 201 63 35  
E-Mail gs@sia.ch  
Normen Tel. 061 467 85 74  
Normen Fax 061 467 85 76  
Internet <http://www.sia.ch>**GEP-Geschäftsstelle:**Telefon 01 632 51 00  
Telefax 01 632 13 29  
E-Mail [info@gep.ethz.ch](mailto:info@gep.ethz.ch)**Inhalt****Zum Titelbild: Brandversuche an Holzmodul-Hotels**

Um die Brandsicherheit von mehrgeschossigen Holzbauten zu belegen, wurden in den letzten Jahren umfangreiche Versuche durchgeführt. Bei den in dieser Ausgabe ab Seite 4 vorgestellten Versuchsergebnissen handelt es sich um die geprüften Modulhotels für die Expo.02. Das Bild gibt einen Eindruck vom letztjährigen Brandversuch in der Zivilschutzanlage Andelfingen.

<b>Standpunkt</b>	<b>3</b>	<i>Ulrich Pfammatter</i> Bauen am «gewöhnlichen» Ort
<b>Holzbau</b>	<b>4</b>	<i>Mario Fontana, Trond Maag</i> Brandversuche an Modulhotels aus Holz
<b>Forum</b>	<b>10</b>	<i>Maurice Brunner</i> Zum plastischen Tragverhalten von Holzbalken
<b>Wettbewerbe</b>	<b>14</b>	Rechtsfragen: Lärmschutz
<b>Mitteilungen</b>	<b>19</b>	Laufende Wettbewerbe und Ausstellungen
<b>Impressum</b>	<b>23</b>	Bauten. Bücher. SIA-Informationen. Veranstaltungen. Neue Produkte am Schluss des Heftes

**IAS 11**Erscheint im gleichen Verlag:  
Ingénieurs et architectes suisses  
Bezug: IAS, rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens, Tél. 021 693 20 98**Recherche spatiale**

*Françoise Kaestli*  
La valse des antennes: des satellites aux parois crépies

*Urs Staufer, Sébastien Gautsch*  
Un microscope sonde les poussières martiennes

*Françoise Kaestli*  
Une entreprise qui se projette dans le temps et dans l'espace

*Françoise Kaestli*  
Galileo: enjeux politiques et économiques

**Ausblick auf Heft 26**

Schwerpunktheft «Strukturen im Hochbau»

## Bauen am «gewöhnlichen» Ort

Angesichts spektakulärer Bauprojekte an prominenten Lagen und zunehmender Fokussierung vieler Fachzeitschriften auf «Stararchitekten» und «Global Players» gewinnt wohl gleichzeitig das Thema unspektakulärer Bauaufgaben an «gewöhnlichen» Orten untermenschlich wieder an Bedeutung.

Luigi Snozzi hat bereits 1978/79 am Fallbeispiel Monte Carasso – vor allem mit dem Haus des Bürgermeisters von 1984 – aufgezeigt, wie eine grundsätzlich konzipierte architektonische und urbanistische Intervention einen unbeachteten, vernachlässigten, ja geradezu zerstörten Ort verändern und auf ein qualitativ hohes Niveau bringen kann. Die verunstaltete Klosteranlage war für Snozzi Ausgangs- und Bezugspunkt für die neue Figurbildung – der «genius loci» wurde zurückgewonnen. Unweit davon, etwas mehr nördlich von Bellinzona liegt Iragna. Auch hier hat eine Umgestaltung und Aufwertung begonnen. Architekt Michele Cavadini schuf mit wenigen Massnahmen eine neue Mitte, einen Platz um das Gemeindehaus, einen «senso urbano». Das Material – der Iragna-Granit –, der stets das Dorfbild prägte, wurde ins Materialisierungskonzept aufgenommen, aber uminterpretiert. Er vermittelt die vertraute Bilderwelt, löst sich aber von der Funktion als «Mauer», da heute mehrschichtige Wände gebaut werden müssen.<sup>1</sup>

Es sind jedoch nicht nur diese abgeschiedenen Orte und kompakten Situationen, die eine Herausforderung darstellen. Auch städtische Randgebiete und Agglomerationen verdienen zunehmend Aufmerksamkeit. Umso mehr, als diese «Zwischenstädte» tendenziell eigenständige politische, soziale und kulturelle Körperschaften sind und wesentliche Orte der in Zukunft verstärkt einsetzenden Verdichtung repräsentieren werden.

Zwei Interventionsbereiche schälen sich dabei heraus.<sup>2</sup> Oft vermitteln Gewerbe- und Industriezonen ein chaotisches Bild, wurden sie doch selten von gut ausgebildeten und verantwortungsbewussten Architekten gestaltet, und enthalten kaum Bausubstanz oder stadträumliche Qualität als möglichen Ansatz oder Bezugsthema. Dennoch werden Versuche gemacht, diese «Unorte» als Entwurfsfeld aufzufassen. Zwei Beispiele ähnlichen Zuschnitts: das ehemalige Franz Carl Weber-Lagerhaus in Zürich Altstetten (Heinz Ronner im Architekturbüro Kuhn, 1953–55) und die HTL/HTA Chur (Hagmann + Jüngling, Jürg Conzett, 1990–93). Beide nehmen Bezug zur typischen Lagerhaus-Karosserie-Architektur, verfremden diese, ziehen damit Aufmerksamkeit auf sich und qualifizieren den Ort neu. Zufällig (?) verwenden beide die «geschuppte Fassade» als «kulturelle Zweckentfremdung» eines Themas aus dem Bereich der Industriekultur.<sup>3</sup> Ein zweites Interventionsfeld bilden ältere Siedlungen in den Aussenquartieren. So beispielsweise die Eisenbahner-Genossenschaftssiedlung «Geissenstein» in Luzern. Die Aufzungs- und Verdichtungsbedürfnisse neuerer Zeit haben die Physiognomie dieser während Jahrzehnten wohl unspektakulär wirkenden Siedlung gründlich verändert. Mehrere Eingriffe, die an die Thematik des «senso urbano» sowie des «verdichteten Wohnens» anknüpften, transformierten die Siedlung in einen qualifizierten Ort und ein beliebtes Wohnquartier; sie hoben nicht nur den Lebenskomfort auf zeitgenössisches Niveau, sondern prägten mit einer anspruchsvollen Architektur und Aussenraumgestaltung ein neues Bild der Eisenbahnersiedlung (Scheuner Mäder Schild, Luzern, 1989–91 bzw. 1996–99).<sup>4</sup>

Die hinter solchen Interventionen stehenden theoretischen Ansätze wurden pionierhaft entwickelt etwa durch A&P Smithson in London, entfalteten sich dann im Kontextualismus zu einem programmatischen Répertoire und erfuhren durch die «Analogen» eine Art avantgardistische Tonlage.

*Ulrich Pfammatter*

### Anmerkungen

<sup>1</sup>Weitere Beispiele wären etwa Vrin (Gion Caminada) oder die Schule in Vella (Bearth + Deplazes)

<sup>2</sup>Ein dritter Bereich – grössere zusammenhängende Areale von Industriebrachen – fällt bereits unter die Rubrik «spektakuläre Lagen» und soll hier ausgeklammert werden

<sup>3</sup>Ein Verwandter: das Eternit-Verwaltungsgebäude der Architekten Haefeli Moser Steiger in Niederurnen von 1955. Vgl. SI+A 3/1999

<sup>4</sup>Die Siedlung bekam dafür 1999 den Schweizer Heimatschutzpreis, die Architekten die Auszeichnung guter Bauten Kanton Luzern 1995–99